# Osthofener Zeitung

#### Anzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljoh 1.20 M. durch die Bost Mk. 1.45



#### Umtsbezirk Ofthofen

Unzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 &, schwierigerer Satz 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illuftriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Gifenbahnen für Sommer u. Winter

Nr. 54

Samstag, den 5. Mai 1917

51. Jahrgang

## Der vierte engl. Durchbruchsversuch gescheitert.

## Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Mai. (W. T. B. Amtlich.)

Bestlicher Kriegsschauplat.

### Front des Generalfeldmarschalls Rronpring Rupprecht von Bayern

An der Arrasfront ist zwischen Acheville und Queant auf 30 Kilomester Breite ein neuer englischer Durchsbruchsversuch von sechzehn dis siebensehn Divisionen nach stärtster artilslerischer Kraftentsaltung gescheitert.

Von Tagesgrauen bis spät in die Racht brachen die wiederholt geführten Angriffe der Engländer vor unseren Limen und in unseren Gegenstößen zussammen. Nur in Fresnon ist der Feind eingedrungen. Bei Bullecourt sind ihm kleine Teile unseres vordersten Grabens verblieben. Der Kampf geht heute früh weiter.

Die Haltung unserer Truppen war wieder unübertreffbar.

Außer schweren blutigen Berlusten büßte der Feind über tausend Gefangene ein.

Die Bereitstellung starker englischer Kavallerie südöstlich von Arras zeigt, welche Hossnung die Engländer auf diesen Angriff gesetzt hatten.

#### Front des Deutschen Rronpringen.

Nördlich der Linie Soifsons—Reims ist die Artillerieschlacht in vollem Gange. Zu besonderer Heftigkeit steigerte sie sich zwischen der Aisne und dem Brismont. Durch unsere Batterien wursden die hier angefüllten seindlichen Gräben unter Bernichtungsseuer gesnommen. Laon wurde erneut durch die Franzosen beschossen.

Bei kund westlich Brane, sowi am Winter-Berg (westlich von Eraonne) brachen mehrere französische Angriffe im Feuer unserer Infanterie und Artillerie verlustreich zusammen.

#### heeresgruppe herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

Bei günstiger Witterung herrschte auf dem westlichen Kriegsschauplatz rege Fliegertätigkeit. Batteriestellutzgen Bahnanlagen, Lager und Munitions: depots bei Arras und füdlich der Aisne wurden durch unsere Flieger ersolgreich mit Bomben belegt. Der Feind ver= lor 10 Flugzeuge.

#### Destlicher Kriegsschauplat

In den Karpathen griffen drei ruf= fische Bataillone ohne jeden Erfolg un= fere Stellungen nördlich des Sufita= Tales an.

## Leeren Raum zusammengeptercht, kamen die Bedauernswerten endlich nach 38stündiger Ueberfahrt in dem für Pferde-Transporte vorgesehenen, dauernd naffen und überfüllten

Laderaum eines großen Mittelmeer-Dampfers

hier wurden wir beim Ausladen von einer zahllosen Menschenmenge mit Schimpfen und Steinwürfen empfangen. Auf bem Transport von Algier nach Tizi-Duzou, der neun Stunden dauerte, erhielten wir gegen Abend zwei falte Bellfartoffeln in Gegenwart der Bivilbevölkerung, die sich an dem Seißhunger der "Boches" erfreuen konnte. Die Unterbringung, teilmeife in Belten onne Decken, war gefundheitsgefährdend. Bor Ralte und Regen fonnten wir nicht schlafen. Infolge dauernder Unterschlagungung durch den französischen Rüchen-Unteroffizier war die Berpflegung unzureichend. Wir murden mit Strafenbau beschäftigt, troß mehrsacher Beschwerden ohne Löhnung, Bon Ende November 1914 ab wurde die Auszahlung der Löhne überhaupt eingestellt, angeblich als Gegenmagnahme gegen eine gleichzeitige Berfügung der deutschen Regierung. Durch schlechtes Waffer und schlechte Berpflegung famen gablreiche Galle

von Roter Ruhr zum Ausbruch.

#### Mazedonischen Front

Zwischen Prespa-See und der Cerna, beiderseits des Wardar und an der Struma lebte die Artillerietätigkeit zeitweise auf.

Der 1. Generalquartiermeister Lubendorff.

#### Deutscher Abendbericht.

**Berlin**, 4. Mai abends. (W. B. Amtlich.)

An der Arrasfront find beiderseits Bullecourt, an der Aisne-Front zwischen Berryau Bac und Brimont starke französische Angriffe abgeschlagen.

Im Osten keine besonderen Ereig=

#### Der österreichisch-ungarische Sagesbericht

Wien, 4. Mai. (W. T. B. Nichtamt.) Umtlich wird verlautbart:

#### Deftlicher Kriegsschauplat:

Geftern Abend brach der Angriff eines ruffischen Regiments vor unseren Stellungen nördlich des Susita-Tales zusammen. An der übrigen Front ist die Lage unverändert.

Von ungefähr 600 Mann ftarben etwa 15 jeden Monat;

Berbandsmittel und Medikamente fehlten. Um 9. Januar 1915 juhren wir mit der Bahn nach Boghari, in Biehwagen eingeschloffen, ohne jeden Abort. Bon dort aus marschier= ten wir 386 Rilometer nach Guden über Dielsu-Lagonath nach Bous-Baicur, einer Wafferstelle in der Sahara, zum Straßenbau. Wer bei dem 13ftundigen Ummarsch unter den Leiden des Waffer- und Brotmangels zurückbleiben wollte, wurde von dem Transport. führer, einem Leutnant der Fremdenlegion mit Erschießen bedroht. Alls Arbeitelohn er hielten wir drei, fpater vier Sou jeden Tag für 12 Stunden Arbeitszeit, ohne Sine und Rückmarich, der je 1/2 bis 3/4 Stunde dauerte (viermal täglich.) Spater wurde die Arbeits. zeit auf 10 Stunden ermäßigt, mit Ruckficht auf das übermubete Aufsichtspersonal. Auf der Arbeitsftelle wurde ein Kavallerift Q. von einem französischen Sergeanten mit einer hundepeitsche über das Geficht geschlagen. Wir schliefen in Zelten, jeder Mann mit einer zu kleinen Decke. Die Temperatur siel nachts meist umer dem Gefrierpunkt. Das Essen war häufig angebrannt; die Zubereitung geschah in alten Carbid- oder Betroleumfübeln'

#### Gefangen in der Sahara

Die Leiden ber beutschen Goldaten, die frangösische Willfur nach der Gefangennahme auf europäischen Schlachtfeldern, plöglich in das morderifthe Klima und die brutale Wife handlung afrikanischer Gefangenenloger verfegt, stehen in feiner Beziehung dem Schickfal der Rolonial-Deutschen nach, die ber Krieg in unferen Schutzgebieten in Die Sande eines unmenschlichen Wegners gefpielt hat. Folgende entnehmen wir ben beeidigten Schilberungen von Unteroffizier G., die burch einen zweiten Beugen erganzt und beftätigt werben. Nach der Gefangennahme in einer Scheune der "Ferme M." am 3. November 1914, mit Stogen, Fugtritten, Rolbenfchlägen miß handelt, von frangösischen Gendarmen vollftändig ausgeplundert, auf der dreitägigen Gifenbaht fahrt von Paris nach Marfeille von ben Boften dem Bublifum mit den Worten

#### ,Voila les boches!"

und von gahlreichen Zuschauern mit Schimpfen begrüßt, in Marseille auf dem Bonton-Brison mit 300 Menschen in einen licht- und luft-

#### Italienischer Rriegsichauplat

An der ganzen Front die üblichen Artillerie= und Minenwerferkämpfe. Bei Görz versuchte der Feind einen Gasangriff. Dank ter Wachsamkeit unserer Truppen und der Güte unserer Schutzmittel mißlang der Angriff, der uns keine Berluste brachte.

Unsere braven Flieger schossen gestern im Luftkampf drei seindliche Apparate über der Karsthochsläche und einen bei Flitsch ab.

Südöstlicher Rriegsschauplag Richts Reues.

v. Söfer Feldmarschalleutnant.

#### Geigniffe zur Ge .

Um Abend des 3. Mai belegten unfere Seeflugzeuge das Pumpwerk von Codigoro, im Gebiet der Po-Mündung mit Bomben und kehrten ohne Verlust zurück.

Am selben Abend wiederholten ans bere Seeflugzeuge die Angriffe auf militärische Anlagen von Billa Bicastina und von Balona mit beobachtetem Erfolg. In Balona entstand hierdurch ein riesiger Brand, der von heftigen Explosionen begleitet und auf mehr als fünfzig Seemeilen zu sehen war. Troth heftigen Abwehrseuers sind alle Flugszeuge unversehrt zurückgekehrt.

Bombenabwürfe feindlicher Flieger im Raume von Trieft verursachten nur unbedeutenden Schaden.

Flottentommando.

### Frangösische Senatoren über Deutschlands Juhunft.

Die deutschen Arbeiter: Sklaven der Entente. Der bekannte Senator Humbert fordert im

Säusig wurden wir durch den Besuch von Schlangen und Sforpionen beunruhigt. Als das Schuhzeng bei der Mehrzahl der Gefangenen unbrauchbar geworden war, mußten wir barsuß zur Arbeit gehen, dis wir uns gemeinsam beschwerten. Briefe wurden je nach dem Juhalt zum Teil unterschlagen, Geld kam regelmäßig an, große Pakete nur selten. Sie blieben auf den Iwischenstationen liegen, dis wir zurüdmarschierten. Ueber die Häste der Packete war bestohlen. Namentlich infolge der schlechten Basserverhältnisse im April und Mai gab es nur 1/2 Liter Trinkmasser pro Tag und Viann; an Waschwasser wurde für je 8 Mann eine Waschschüffel gesliefert. Im Mai waren unter 120 Gefangene ungefähr 20 Kranke (meist gastrisches Fieber).

Am 24. Juni 1915 wurden etwa 250 Mann von Tizi-Quzon nach Tiggiert kommandiert, unter ihnen viele Verwundete und Kranke, die dem etwa 33 Kilometer langen anstrengenden Marsch nicht gewachsen waren. Auch hier wurden Zurückbleibende durch den Leutnant

#### mit Erschießen bedroht.

Wir waren außerhalb des Ortes in fleinen Manoverzelten untergebracht, feche Mann auf zwei Beltbahnen, und lagen zuerft auf dem nachten Erdloden, ohne Stroh und Gras. Spater burften wir unfere Strohfade mit Farnfraut fullen. Auf zwei Strohfaden lagen brei Mann. Das gelieferte Brot war durch. meg verschimmelt und ungenießbar, das Fleisch teilweise verfault. Wir lagen an einem Bergabhang, und in der Regenperiode im September schwammen die Belte fort. Im Juli breitete fich in dem Saupt-Depot Tigis Onzon eine Malaria-Spidemie aus. Bir hatten zeitweise bis zu 350 Fieberfranke, von benen 10 bis 12 v. S. starben. Ungefohr 14 Tage lang fehlten jegliche Medikamente, namentlich Chinin. Die mangelhafte Unterbringung der Rranten in Belten, teilweife auf Stroh, teilweise auf Strohläcken erhöhte die Bahl der Todesfälle wesentlich. Gine besondere Krankenkoft gab es nur im Lazarett, in

Journal" vom 15. April 1917, daß nicht nur die deutsche Regierung, sondern das ganze deutsche Bolk für die letten deutschen Berbrechen bugen muffe. 3wischen dem deutschen einfachen Soldaten, der Uhren geftohlen und dem Kommando, das die Demontierung der Fabrikeinrichtungen angeordnet habe, sei kein Unterschied. Go muffe auch in der Züchtigung bementsprechend kein Unterschied gemacht merben. Sumbert will aber mehr Wert auf die Wiederherstellung des Schadens als auf die Beftrafung durch einen hohen Gerichtshof legen. "Deutschland hat eben zu Lande und zu Baffer den Zweck verfolgt, nichts Lebendes und nichts Nützliches übrig zu lassen. Es genügt nicht eine Kriegsentschädigung, sondern die beutschen Bergwerke und Sabriken muffen umfonft Rohlen, Gifen, Lokomotiven, Maschinen und Schiffe liefern, Deutschland muß dorthin, wo es geplündert hat, auf Jahre hinaus auf seine Rosten deutsche Arbeiter zu Wiederauf= bauten schicken, denn man muß die Deunschen als Sklaven behandeln."

In einer Rede, die der Senator Cheron vor den französischen Provinzialvertretungen gehalten hat, heißt es nach dem Bericht des "Matin" vom 17. April:

"Seute handelt es sich um Frankreichs Sieg oder Untergang. Wie kann man von bem unschuldigen Frankreich verlangen, daß es für Jahrhunderte die Last der Steuern zum Wiederaufbau des Zerstorten tragen soll? Rein die Urheber des Berbrechens mi ffen zahlen, und ihre Rechnung ist nicht durch Wiedergabe der beiden 1871 gestohlenen Brovingen gere= gelt. Alle Kriegsausgaben fallen auf Deutschlands Ronto, ebenso alle Benfionen und Familienunterftützungen der Opfer. Alle in Frank. reich zerftörten Säuser muffen von Deutschland wieder aufgebaut werden, von der kleinsten Hütte bis zur prachtvollsten Kathedrole; sie muffen im Schweiße ihres Angesichts bis ihren Enfeln arbeiten, bis die Baume Frankreichs wieder so hoch gewachsen sind, als die jetzt feige entwurzelten. Ihre Schiffe muffen die Flagge der Alliierten tragen, ihre Reichtumer und ihre Produktionsfähigkeit werden ausreichen, um allmählich diese Laften zu de= cken. Man braucht sie nicht zu bemitleiden, denn alle diese Bugen werden immer noch

dem etwa 120 Kranfe lagen. Auch die Strob. fäcke wurden erft auf wiederholte Borftellungen geliefert. Bunächst lagen die Rranken auf Bei der lleberfüllung der Rotosmatten. Raume entfiel bochftens 1,2 Quadratmeter auf den Mann. Nachts war arztliche Silfe nicht zu haben. Beim Austreten mußten Die Kranken ins Freie transportiert werden. Hygienische Vorsichtsmaßregeln wurden über: haupt nicht getroffen. Badegelegenheit war nicht vorhanden. Ab August wurden aus den Bafeten famtliche Fleischwaren zurückgehalten, auf die die Krantheiten noch Unficht der Merzte zurudgeführt murden. Ich weiß beftimmt, daß die beschlagnahmten Waren von den Franzosen anstandslos gegeffen und weis terverkauft wurden. In den Lagern von Targa und Sicou-Medour fehlte jede arziliche Behandlung. Die Kranken wurden mit Fieber von über 39 Grad rudfichtlos auf die Arbeitsftelle gejagt. Aus meinen Liften konnte ich teststellen, daß in beiden Lagern fich über 50 v. B. Rranke befanden. Der Kommandant des Lagers Targa, ein Leutnant aus dem Saargebiet, ertlarte den Gefangenen bei der Gründung des Lagers: "Sier ift Gure Lagerstelle und drüben ift Guer Friedhof."

Die Bollständigkeit erfordert noch einen Blick auf den

#### Strafvollzug,

ber bei den Deutschen ftrenger war als bei den Frangojen. Die Frangojen nahmen Stroh. facte und Decken mit unt befamen zweimal am Tage warmes Effen, mahrend die Deutschen auf Holzpritschen lagen und nur einmal warmes Gffen befamen. Fur kleinere Bergeben an der Arbeitsftatte murden Strafen von 4 bis 15 Tagen "prison en cellule" verhangt. Die Bestraften mußten bei jeder Temperatur morgens und mittags je 3 Stunden in einem Rreis von etwa 15 Meter im Durchmeffer rund geben. Je drei Befangene erhielten pro Tag nur zwei Liter Baffer. Gin Unteroffiger, ein Gifenbahner, murde megen einer unvorsichtigen Meußerung bei groß= ter Mittagshige (55-58 Grad) an vier Pflocken auf der Erde, mit bem Geficht gur Sonne,

nicht die Millionen von To.en beleben, die dem deutschen Ehrgeiz zum Opter gefallen sind. Wenn sich irgend ein Nachsichtiger oder Mitteidiger in Frankreich sinden sollte, so wird sich das ganze Frankreich mit seinen trauernden Müttern und seinen glorreich Berstümmelten zu dem Gedächtnis der Toden erheben, um die Gerechtigkeit zum Ziele zu führen.

#### Rönnen wir England aushungern?

Diefe Frage beantwortete Geh. Regierungsrat Dr. Seibt in einem gestern in der Urania zu Berlin gehaltenen Bortrag in entschieden bejahendem Sinne. Un England, fo führte er aus, bewahrheitet fich jest das Sprichwort, daß wer andern eine Grube grabt, felbft hineinfällt. Deutschland ift nur der Rachahmer des en lischen Aushungerungskrieges. Mach der Feststellung, daß England am leichteften von allen Ländern der Erde ausgehungert werden kann, ging Beheimrat Seibt zu einer eingehenden Darlegung der englischen Bolkswirtschaft und ihrer Abhängigkeit von ausländischer 3ufuhr über. Er wies nach, wie Englands be= deutende Induftrie auf die Hilfsmittel der gangen Welt gegründet ift und wie wenig die englische Landwirtschaft im Stande ift, die Bedürfnisse des eigenen Landes zu decken. Auch der englische Biehbestand, der auf Rosten des Uderbaues beffer gestellt ift und jest die Bevölfer-ung zu drei Gunfteln ernahrt, kann nur noch gu einem Drittel gur Ernährung beitragen, wenn er auf die einheimischen Futtermittel angewiesen ift. Gegen die Rationierung" der Lebensmittel sträube 'man sich noch, angeblich weil sie unenglisch sei — in Wahrheit aber, weil es gefährlich ift, sie auf die englischen 3ufuhren zu ftüten.

Für England, das seine Verdündeten mit Kohlen versorgt, ist aber auch die ungehinderte Aussuhr wichtig im Interesse der Fortsetzung des Krieges. Wenn unsere Unterseedoote weisterhin 500 000 To. englischen Schiffsraums im Monat versenken, dann hat England die Ende 1917 nur noch 3½ Mill. To. Handelsschiffsraum zur Verfügung, womit der Notbedarf der englischen Bevölkerung nicht gedeckt wird. England müße dann aus seiner Kriegsschiffsmacht Handelsschiffsraum herausziehen, würde aber damit vie Krast seines Heres und die

festgebunden. In Tiggirt wurde ein Mitgefangener beim Strafegerzieren von einem frangofischen Dolmetscher angefaßt. Er verbat fich das, und als er wieder gepactt murde, ftieg er den Do metfcher gurudt. Darauf gab der Dolmetscher einem Bachtpoften den Befehl, den Mann mit dem Bajonett gu durch= ftogen, welchen Befehl der Boften auch aus-Der Deutsche lag monatelang als Schwerverwundeter in Dellys. In Turnarch, wo in der Bufte 500 Mann mit Bahnbauten beschäftigt waren, führte der Rommandant, Leutnant Aubert, ftets einen Balmftod bei fich, mit dem er die Leute unbarmbergig verprügelte. Jeder Kranke wurde von ihm mißhandelt, sobald der frangosische Sanitätsbe-amte ihn als gefund erflärte. Die Arrestanten mußten die Rachte in einem 2 Meter tiefen Erdloch unter freiem himmel zubringen Decken maren verboten. bei großer Ralte. Kranke, die an Blut-Durchtall litten, wurden von den frangofischen Samitatsfoldaten trot ihrer Schmerzen nicht frant geschrieben und mußten mit ihren Leiden weiterarbeiten. Als bas Lager wegen der Ausbreitung der Spe-demie am 9. Juli 1915 nach Kenchella verlegt murde, lag ein Schwerkranter auf einem zweiradrigen Maultierfarren, der mit Riften hoch beladen mar. Er wurde mit Beltbahnen auf dem Karren festgebunden, wo er am zweiten Tage starb. Dieser Mann war berreits drei bis vier Wochen lazarettkrank gefchrieben, murde aber nicht ins Lagarett trans. portiert, da der Leutnant ftets erklarte, er habe fein Fuhrwerk.

Wer über das gesetzlich zuläffige Maß hinaus, Hafer, Mengkorn, Wischfrucht, worin sich Hafer bestindet over Gerste verfüttert versündigt sich am Baterlande."

Schlagfertigkeit feiner Marine ichwächen. englische Schiffsverkehr von heute beträgt bereits nicht mehr als ein Drittel der Friedens= geit. Die englischen Unftrengungen ber jegis gen Offenfive zeigen die Ungft Englands um feine Berforgung. Deutschland hat aber mit dem maffengerechten Unterseebootskrieg eine Baffe in der Hand, die es vor endlofer Berlängerung des Krieges schützt. In wenigen Monaten wird die Frucht der Arbeit unserer U-Bopte reif fein.

#### Lokales.

Ofthofen, den 5. Mai 1917.

\* Um Donnerstag Mittag versammelte fich auf Einladung des herrn Bürgermeifter Schmitt im Rathaussaale ber Ortsausschuß für Die Sindenburgipende und die Unterbringung unbemittelter Großftadtkinder auf dem Lande und mahlte den herrn Burgermeifter gu f inem Borsigenden und mit ihm die Herren Beigeordneter Blaß, Pfarrer Illert, Oberlehrer Megler
und Lehrer Henrich zum Borstande. Um Montag wird durch die beiden oberen Mädchenklassen eine Sommlung von anthabslichen. klassen eine Sammlung von entbehrlichen Le-bensmitteln (wohl hauptsächlich Gier) für die Rüftungsarbeiter in notleidenden Großstädten von haus zu Saus vorgenommen und wird, trogdem alles knapp ift, doch ichon noch manches zusammenzubringen fein. -Wegen der Unterbringung unbemittelter Großstadtkinder findet perfonlidje Werbung ftatt; es haben fich bereits 18 Familien infolge Aufforderung des Evang. Pfarramts gemeldet; doch wird an alle einigermaßen Beguterten herangetreten werden; denn mit jedem Rinde, mas auf bem Lande untergebracht wird, geschieht eine gute Sat und wird eine weitere arme Familie in der Großftadt entlastet.

\* Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise geriet vorgestern gegen Abend im Nebenbau des Hauses von Gotthardt Ottermatt in der Hauptftraße ein größerer Rebenhaufen in Brant. Mus dem benachbarten Sprigenhaus murden fosort die Gerätschaften von einigen Nachbarn und Feuerwehrleuten geholt und Dank der Wasserleitung war sehr bald jede Gesahr des Umsichgreisens beseitigt, doch ist dem Besitzer, sowie Nachbarn auch Wäsche verbrannt.

+ Auf den dringenden Bittruf der Stadt Barmen hin hat das Evang. Pfarramt Dfthofen 16 Familien dafür gewonnen, ichulpflichtige Rinder der Industriebevölkerung mehrere Monate zu befferer Berpflegung in ihr Saus aufzunehmen. Diese Kinder werden am 12. Mai kommen. Mun haben unsere heffischen Städte in derfelben Ungelegenheit eine Bitte an uns gerichtet. Daher hat fich unter dem Borfige des hiefigen Beren Burgermeifters ein ort. licher Ausschuß gebildet, welcher noch einige Familien aussindig machen will, welche Kinzber unserer hessischen Städte in Pflege nehmen wollen. Die Städte tragen alle Roften für Gifenbahnfahrt, Rleidung und etwaige arztliche Behandlung und leiften täglich für das Kind 50 Pfg. als Beitrag zu den Berpflegungsko-

sten. Wir gehen gewiß nicht fehl in der Er-wartung, daß ohne Iweifel noch eine Reihe von Familien mithelfen wollen die Ernährungeschwierigkeiten ber Stadtbevolkerung gu mildern. Meldungen haben baldigft in Diefen Tagrn zu erfolgen.

Die augenblidlichen Arbeitsverhaltniffe verlangen in Landwirtschaft und Industrie dringend die Mitarbeit aller irgendwie verfägbaren Krafte, auch alterer ober in ihrer Erwerbsfähigfeit beschrantter Berfonen. Ditunter werden fich diefe bereits im Besitze einer Unfall. oder Invalidenrente befinden und unter Umftanden befürchten, durch Uebernahme von Arbeit konne ihre Rente gefürzt oder gang aufgehoben werden. Es wird von den Bersicherungsträgern daber ganz besonders darauf hingewiesen, daß die Beteiligung an valerländischen Mrbeiten niemals den Anlaß gu Rentenminderungen abgeben wird. maige Anzeigen von britter Geite nach Diefer Richtung hin werden unbeachtet gelassen, sodaß bei den Rentenempfängern eine befätigung völlig unbegrundet ist.

Sprit- und Echwefelapparate. Die Großb. Bein- und Obstbauschule, Oppenheim macht die weinbautreibende Bevolferung barauf aufmertfam, daß die Spritg- und Schmefelapparate, soweit dies noch nicht geschehen, recht bald nachzuprusen sind, damit eiwaige Mangel noch rechtzeitig beseitigt werden tonnen. Da Mangel an Material und an geschulten Rraften befteht, ift es notwendig, schon bei Zeiten die Apparate in Stand fegen ju laffen.

\* Seute trifft wieder ein kleinerer Trupp Berwundeter für das Lazaratt hier ein.

136. Gabenlifte für das Lazarett und fonftige 3mede ber örtl. Rriegsfürforge

Bon Serrn Beter Ethert für die Diterfeier-tage zwei Rruge Bein; von Srn. Rechtsan walt Sage 5 Mk. Guhnegeld aus einer Streitfache in Alsheim; von Angenannt 3 Copfe Sauerkraut und 15 Gier, von Angenannt einen Topf Bohnen; von einer Spielgefellichaft bei Srn. Wiffig als 17. Rate 20 Mart, von Frau Aug. Weber täglich 3 Schoppen Milch, von Ungenannt 1 Eimer weichen Käse, vom Roten Rreuz in Berlin zwei Päcke Unterhaltungssichristen, von der Gemeiden Mongernheim einen Bork aufammelte Consettingstage familia 2000. Rorb gesammelte Lazarettmafche, sowie 10 Mk. von Frau Heinr. Seil Bwe. für die Rüchen-kaffe. Der Rorb enthielt: 2 Bettbezüge, 12 Bettücher, 20 Bemben, 2 Ropfbezüge, 16 Sandtücher, 1 Unterhose, 2 Baar Strümpfe.

#### Evangelische Gemeinde Ofthofen Sonntag, 6. Mai.

Predigtgottesdienst morgens 91/2 Uhr. Choralftunde morgens 101/2 Uhr Christenlehre in der Kl. Kirche morg. 10% Uhr.

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Ofthofen.

#### Bekanntmachung.

Machiten Montag den 7. Mai findet in der hiesigen Gemeinde eine Sammlung der Sin-benburg-Spende statt. Wie überall durch die Beitungen, durch Aufrufe und Blakate bekannt gemadit murde, hat die Hindenburgspende den 3meck, mitbeizutragen, den in der Rriegsinduftrie gur Serftellung von Munition, Geschützen uim. tätigen Schwerarbeitern eine nicht nur ausreichende, fondern auch gute Ernährung ficherzustellen. Dazu gehört aber, daß Jedermann nicht nur das an Lebensmitteln abliefert, mogu er durch die gesetlichen Borfchriften verpflichtet ift, fondern daß er auch, fomeit es ihm irgend möglich ift, feinen eigenen Bedarf einschränkt und freiwillig (auf Berlangen gegen Bezahlung) Lebensmittel abliefert und dem 3meck der Sind nburgfpende gur Berfügung

Unentgeltlich merden Lebensmittel aller Urt mit Ausnahme von Rartoffeln entgegengenommen.

Gegen Bezahlung follen aber nur angenommen werden :

a) Gemuje jeder Art,

b) Obst,

c) Speck und geräucherte Gleischwaren. Die Berpflichtung zur Ablieferung von 50/0 Speck bei Sausschlachtungen wird durch die

Spende nicht berührt. Die Bezahlung der Baren, für die Bergu. tung verlangt wird, erfolgt alsbald durch die

Gemeindekaffe.

Die Sammlung erfolgt durch die Mädchen der beiden oberften Schulklaffen, die Liften mitführen, in welche die Spenden einzutragen find.

Wir empfehlen die Sammlung dem Bohlwollen unserer Einwohnerschaft gang besonders damit unfere Gemeinde auch bei diefer fo bringend notwendigen Spende gegen andere Gemeinden nicht zurücksteht.

Ofthofen, den 5. Mai 1917. Gr. Bürgermeifterei Schmitt.

#### Bekanntmachung.

Der Voranschlag der Gemeinde Ofthofen für 1916 liegt mit allen Beilagen vom 3. Mai ab 8 Tage lang auf unserem Geschäftszimmer zur Einficht offen. Bu den Gemeinde-Umlagen find auch die Ausmärker zugezogen.

Ofthofen, den 1. Mai 1917 Großh. Bürgermeifterei Schmitt.

A. d'Angelo

## ∃Drucksachen □

für den geschäftlichen wie privaten Bedarf

in geschmackvoller Ausführung wie:

Rechnungsformulare

Quittungs
Wechsel
Besuchsanzeigen

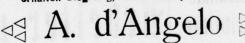
Aviskarten

Restätigungskarte Wechsel-Mitteilungs-Geschäfts-Briefbogen Postkarten Postkarten für

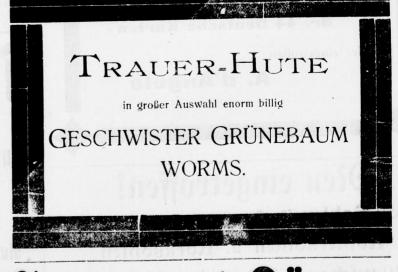
Schreibmaschine

Bestätigungskarten Prospekte Rundschreiben Lieferbücher und

erhalten Ste billig, sauber und pünktlich bei



Telefon 271 Druckerei Telefon 271



Pergament-Värme

wieder eingetroffen

A. d'Angelo

## Für die Schule!

Lesebücher		1 9	Rechenbücher (Löser u. Krämer)			Rechenbücher (Niepoths)	
Fibeln	90 18						
B 2	,	Seft	1		5 1	Seft 1	25 1
C 2	2.40 "	1	2		5 "	9	95
B 3	2.80 "	"	3		5 "	9	20
A 4	2.80 "		4		0		40 "
Realienbuch	2.20 "	"	5		5 "	" <del>4</del>	50 ,,
Polack 1.40	Mk.	Schu	latlas	5	Mk.	Heimatki	unde 45 &
Evang. Bibl.	Geschichte	(groß)	1.45				
" "	"	(flein)	45	Rath.	Bibl.	Geschichte (gru	<b>90</b>
" Rated	hismus		40	"	,,	,, (flei	
" Gefangbücher Schulau			1.50		" Katechismus 65		
Neues Teffan	ent		35	,,	Gefar	igbücher (Schula	
Schulbibeln			2.40	1	1.100	3 , (,	3.7.

Schulheften, Löschblätter, Schultafeln, Griffelkaften, Griffeln, Febern, Bleiftifte, Gummi, Spigenschoner, Bleiftiftspiger, Schulreißzeuge, Liniale, Wickelmesser, Dreiecke u. f. w.

A. d'Angelo.

## Mr. 14

ber "Ofthofener Zeitg." wird zurückgekauft.

#### Soblennägel Täks Absatzstiften

wollene und feidene

#### Schuhbänder

für Salbichuhe in braun u. schwarz

#### Schuhriemen

in drei verschiedenen Größen

Lederschuhriemen Lederfett u. Lederschwärz

empfiehlt

K. Schwan,

## 3ur Frühjahrs=Düngung

fini

## Kalkonik u. Kulturak

vorzügliche und lohnende Düngemittel.

Befter Griat für Miftdüngung.

Bu beziehen durch :

f. Schwan,

Alleinverkauf für Osthofen u. Umgebung.



## Neu eingetroffen!

Moos-Sohlen für Herren und Damen

Köhlersohlen u. Korksohlen

Sohlenschoner prima Kernledor in Paleton n. oingeln

Schuhnägel

en of betot

R. Schwan.

## Hassia=Kriegsstiefel Hassia-Triumphator-Sandalen

mit gelenkbarem Boden

in allen Brößen fehr dauerhaft neu eingetroffen.

R. Schwan.

## Abkehrscheine

nach Vorschrift

find erhältlich bei

H. d'Angelo,

Buchdruckerei und Buchhandlung.

### Zurta Guinn

erzeugtd. herrlich auftende "Samatin, Bei aufgesprungener, roter, rissiger Haut und bei Frostbeulen dürfte es nie fehlen. à Flasche 1.—

Bei Jakob Carl, Drogerie

## Tinten

### Deutsche Reichstinte

in 1,1,1/2,1/4,1/8 Litergläser und fleiner

#### Galontinte

blan, rot n. grüne Tinte Ropiertinte, Rotentinte Alizarin Schreibtinte Wäschetinte, Tintengläser A. b'Angelo. Seldposiliarten

Seldpost-Briefumschläge

Gummierte Aufklebezettel

Leinen-Abressen für Feldpostpakete

find gu haben in ber

Bugbruck. A.b'Angelo.

#### Trockenwerke Worms

Hafenstraffe 34

fuchen

Aufseher, Arbeiter u. Arbeiterinnen.